

Messingungen Tageblatt

170. Jahrgang

Messingburger Zeitung

Kreisblatt

Messingburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich 2.10 RM. (einschl. Post 2.40 RM.)
Zusatzblätter: - Risikostunden monatlich 2.10 RM. - Sportblätter 1.50 RM.
(Sonntags-), Osttags- (2.50 - 3.00) - Im Jahre 1930 24 Hefen (einschl. Post) 24.00 RM.
Preis nach Abrechnung der Steuern 22.50 RM. (einschl. Post 24.00 RM.)
Preis nach Abrechnung der Steuern 22.50 RM. (einschl. Post 24.00 RM.)

Abonnementpreis L. 10 (einschl. Post) 10.00 RM., im Restmonat (4 (einschl. Post) 5.00 RM.) - für Osttag und Sonntag 20 Pf. - für Post- und Fernschreibungen 20 Pf. (einschl. Post) 20 Pf. - für Osttag und Sonntag 20 Pf. (einschl. Post) 20 Pf. - für Post- und Fernschreibungen 20 Pf. (einschl. Post) 20 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Messingburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Messingburg, Mittwoch, den 8. Oktober 1930

Nummer 233

Angebliche Absichten der Reichsregierung: Einkaufs - Artikel 48 - Pflichtarbeit für Arbeitslose.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „United Press“ die in dem „News Chronicle“ wiedergegeben wird, gibt Minister Treuhaus die Pläne der Reichsregierung über ihr Verhältnis zum Parlament wieder.

Treuhaus sagt, daß das Kabinett zunächst auf die Unterstützung der Sozialdemokraten reche, um das Mißtrauensvotum der Rechtsopposition und Kommunisten zu Fall zu bringen. Danach beschäftigt die Regierung die verfassungsändernde Teile des letzten angehängten Finanz- und Wirtschaftsplans gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung in Kraft zu setzen und die Annahme von anderen Teilen des Planes durch eine Mehrheit des Reichstages sicherzustellen. Die Regierung werde bestrebt sein, die Vertagung des Reichstages von Mitte November bis März zu erreichen. In der Zwischenzeit werde Deutschland ohne Parlament regiert werden.

Treuhaus erwähnt, daß das Reichskabinett einen neuen Plan zur teilweisen Lösung der Arbeitslosenfrage durch Einführung der Pflichtarbeit ausgearbeitet habe. Der letzte Entwurf sehe die sofortige Anstellung von rund 50 000 Arbeitslosen, wofür die Kurzarbeit bei nicht mehr als 24 Stunden die Woche in staatlichen Einrichtungen, jedoch keinesfalls in der Privatwirtschaft Anstellung finden sollen.

Es handelt sich bei diesen Arbeiten um die Trockenlegung der Sümpfe in Döberitz, den Bau von Dämmen und Deichen in Mitteldeutschland bei Magdeburg und um den Straßen- und Siedlungsplan. Der Plan sehe einen durchschnittlichen Monatslohn von 100 RM. für jeden auf diese Weise beschäftigten Arbeiter vor, was etwa der Summe entspreche, die er selbst als Hauptunterstützungsempfänger erhalten würde.

In der von der „United Press“ veröffentlichten Unterredung des Reichsministers Treuhaus läßt der Minister Treuhaus erklären: „Ich habe in der Unterredung verschiedene in der deutschen Öffentlichkeit diskutierten Möglichkeiten über die innere politische Situation Deutschlands erwähnt. In der Wiederholung sind einige dieser Möglichkeiten irrtümlich als Pläne der Reichsregierung bezeichnet.“

Reichsminister Treuhaus ist schon mehrfach in seinen Erklärungen „mißverstanden“ worden. Die diesmal die von ihm erwähnten „in der deutschen Öffentlichkeit diskutierten Möglichkeiten“ von den erfahrenen amerikanischen Journalisten als Pläne der Reichsregierung verstanden werden könnten, ist schwer zu verstehen. Die Reichsregierung wird hoffentlich amtlich Auskunft geben, was an den angeführten Plänen Wahres daran ist.

Französische Finanzhilfe für Deutschland?

Aus Paris verlautet, daß an dem von der Regierung Brünning geplanten Ueberbrückungskredit nicht nur amerikanische, sondern auch englische und französische Banken beteiligt sein würden. Die Pariser Presse fügt hinzu, daß diese finanzielle Unterstützung immer wieder erneuert werden müsse, solange die innerpolitische Lage nicht zu Besseren umschlägt. Demnach wollen also die Franzosen den Ueberbrückungskredit dazu benutzen, eine Rechtsregierung und Rechtspolitik in Deutschland zu verhindern. Wird die Regierung Brünning wirklich auf solchen Verkauf des innerpolitischen und außenpolitischen Selbstbestimmungsrechts unseres Volkes ausgehen? Jede französische Finanzhilfe muß überhaupt abgelehnt werden!

Das Ende der Staatspartei.

Der Jungdo scheidet aus.

Das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Nationalparlamentes der Deutschen Staatspartei war, daß die jugendlichen Mitglieder erklärte, sie träten angesichts grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten nunmehr aus der Staatspartei aus.

In den vorangegangenen lebhaften Erörterungen hatten die Jungdo'schen unter anderem geltend gemacht, daß der preussische Finanzminister Dr. Hoepfer-Mißfeldt und Staatssekretär a. D. Meyer aus dem Vorstand der Staatspartei auszutreten sollten. Sie hatten das damit begründet, daß das Verbleiben dieser Persönlichkeiten im Vorstand nicht mit dem übereinstimme, was die Jungdo'schen unter dem Begriff Volksgemeinschaft zum Ausdruck bringen wollten. Diese und andere jugendlichen Forderungen waren für die Demokraten inannehmbar.

Die Entzweiung in der Deutschen Staatspartei, die nun Tatsache geworden ist, bedeutet jedoch, wie verlautet, nicht unbedingt, daß auch die Fraktionsgemeinschaft zwischen Jungdo'schen und Demokraten im Reichstag sofort aufgelöst wird. Werden die jugendlichen Abgeordneten der Staatspartei aus der Fraktion gehen, dann würden nur 14 Demokraten zurückbleiben, womit diese die Fraktionsstärke im Reichstag verlieren würden. Es verlautet daher, daß trotz der offiziellen Trennung der Jungdo'schen von den Demokraten beide Gruppen im Rahmen eines Kartellverhältnisses in der Reichstagsfraktion zunächst beieinander bleiben werden.

Vor Revision des Tributplanes?

Das bedeutende New Yorker Finanzblatt „Journal of Commerce“ macht, wie Berliner Blätter melden, für die künftige Reparationsregelung und die Bezahlung der allerersten Schulden in Amerika bedeutsame Vorschläge.

Nach einer Anspielung auf die bevorstehende Konferenz der Notenbankleiter, an der auch Reichsbankpräsident Dr. Luther teilnimmt, erklärt das Blatt die im Umlauf befindlichen Gerüchte für wohlbegründet, nach denen bei dieser Vorkonferenz die Revision des Youngplans eine Rolle spielen werde.

Im übrigen werde sich eine Revision des Youngplans früher als ursprünglich gedacht worden sei, als notwendig erweisen. Die beteiligten Länder sollten zunächst eine Konferenz abhalten. Hierbei müsse verhandelt werden, weshalb, wo die Stellungsgrenze für Deutschland bei seinen Zahlungen an die Alliierten liege. Die in den Verträgen vorgesehenen Beträge, die über ein extrajudizielles Maß hinausgingen, müßten rückstandslos gezahlt werden.

Die Außenpolitik bleibt wie bisher.

Das Reichskabinett billigt Curtius' Center Bericht.

Amtlich wird mitgeteilt: In der Dienstsitzung des Reichskabinetts fand die Aussprache über die Gesner-Welter-Berichtsstellung in außerpolitischen Fragen statt. Das Reichskabinett stimmte einstimmig den Ausführungen des Reichsaußenministers zu. Von gutunterrichteter Seite wird ergänzend berichtet, daß die Erklärungen des Reichsaußenministers über die künftige zu verfolgende deutsche Außenpolitik auch von allen Ministern gebilligt worden sind. Die Regierungserklärung, die der Reichszentralrat vor dem Reichstag abgeben wird, dürfte in außerpolitischer Hinsicht etwa beinhalten, daß das anstehende Kabinett die bisherige Außenpolitik fortzusetzen gedenkt, daß es jedoch den

— Daß die Jungdo'schen es trotz besten Willens bei den Demokraten nicht abgeben konnten, ist kein gutes Zeichen für die Demokraten und dürfte das nötige Überdies der halb sozialistischen, halb hochkapitalistischen und stark internationalen Zweiterpartei befehlen.

Koch-Weser legt den Vorschlag der Demokratischen Partei nieder.

Reichsminister a. D. Koch-Weser hat den Vorschlag der Deutschen Demokratischen Partei niedergelegt und veröffentlicht folgende Erklärung:

Nachdem die Volkstribunale zu meiner tiefen Enttäuschung den Austritt aus der Staatspartei vollzogen haben, lege ich mein Amt als Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei nieder. In dem Ziel einer Sammlung der Elemente der Mitte, die auf dem Boden des heutigen Staates und der heutigen Wirtschaftsordnung stehen und die bereit sind, sie nach rechts ebenso wie nach links zu verteidigen, halte ich fest. Die Zeit für eine solche Entwicklung ist reif, ja überreif. Möchten die Menschen dazu reif werden, ehe es zu spät ist.“

— Ob es nicht jetzt schon zu spät ist? Die Wahlen haben es eigentlich schon deutlich gezeigt.

europäischen Zustand, wie er durch die Friedensverträge und die Reparationsabmachungen herbeigeführt worden ist, keineswegs als endgültig ansieht.

Keine italienischen Anleiheverhandlungen in Paris.

Das „Giornale d'Italia“ wendet sich gegen die in der ausländischen Presse verbreitete Meldung über italienische Anleiheverhandlungen in Paris. Berziti im September seien diese Gerüchte amtlich benannt worden. Seit jener Zeit habe sich die Sachlage in keiner Weise geändert.

Die deutsche Vorkonferenz hatte das Gerücht aufgebracht, daß Italien ursprünglich fremdbestimmte Anleiheverhandlungen an Frankreich habe, nachdem jedoch erst die Verhandlungen über die Fiktionsfrage abgebrochen waren. Angeblich sollte Italien dringende Geldbedürfnisse und es von Frankreich gegen Zustimmung einer franzosenfreundlichen Politik erhoffen. Vorkünftig wird man alle diese der falschlichen Deutweise völlig widersprechenden Meldungen als Verwirrungen der französischen Presse ansehen können, bei dem die deutsche Vorkonferenz wie so oft den Franzosen Verleumdungen liefert.

Meuterei englischer Matrosen.

Wie aus Bizza gemeldet wird, hat sich ein Teil der Mannschaft des im Hafen von Genua verankert liegenden englischen Kriegsschiffes „Revenge“ gemeinert, von einem am Sonntag gewährten kurzen Anurlaub an Bord zurückzuführen. Die Mannschaft soll sich über schlechtes Essen und zu kurze Disziplinmaßnahmen beklagen. Kapitän J. A. Troup wurde, als er sich an Land begab, von über 100 leuten angegriffen.

Die französischen Behörden wurden von dem Kapitän um Verhaftung der Meuterer gebeten. 40 der Meuterer befinden sich bereits im Schiffgefängnis. — Ähnlich fing die Revolution in der deutschen Marine im Jahre an. Ein ernstes Warnungssignal für England.

Verfailltes zerspringt!

Wenn wir nur wollen.

Dr. Schacht will in Neuport einen Vortrag über die Reparationsfrage halten. Er wird von den Amerikanern aufgefordert, über das Reparationsproblem zu sprechen. Zufall?

Dr. Schacht, der ehemalige Demokrat, spricht gegen den Youngplan und für seine Revision, wie auch Hugenberg kaum anders gesprochen haben würde. Und er findet stärkere Zustimmung. Zufall?

Nach Hitlers Wahl zum Reichspräsidenten in Berlin und Paris. Dann tritt Verhängung ein. Und die Amerikaner gewähren neue Kredite an die deutsche Industrie. Hitler erklärt: Deutschland und Europa stehen vor der Frage: Nationalismus oder Bolschewismus? Und die angehenden englischen und amerikanischen Zeitungen öffnen ihm ihre Spalten.

Die sozialistische Reichstagsfraktion läßt eine Entschließung: „Weshalten an der bisherigen Außenpolitik“. Und das Organ des sozialistischen Deutschen Arbeitgeberverbandes, „Die Bergbauindustrie“, fordert entgegen dem sozialistischen Parteiprogramm Revision des Youngplans, ebenso wie die nationalen Parteien und die Kommunisten. Zufälle? Keineswegs. Sondern enge und für Deutschlands nächste Zukunft entscheidende wichtige Zusammenhänge:

Der ganze Verfallter Vertrag beginnt zu zerplatzen.

England und Amerika — neben Deutschland die einzigen wirklichen Großindustriellanten der Welt — beginnen zu fürchten, daß ihnen die Weltwirtschaftskrisis über den Kopf wächst, und daß dann eintritt, was die Staatenkampfschlachten immer angeht haben und woran niemand hatte glauben wollen: die Weltrevolution.

Gutausen allen beschönigenden Erklärungen und Versprechungen der gewissmaßen Berufsmänner zum Optimismus verpflanzten Regierungsmänner in der ganzen Welt gehen alle wirklichen Kenner der Weltwirtschaftslage offen oder im stillen Kämmerlein zu, daß irgend eine sichere Aussicht auf baldige Besserung der Weltwirtschaftskrisis nicht besteht. Ja, sie wissen, daß sehr wohl eine weitere Verschlechterung bis zu völlig katastrophalen Zuständen und Ereignissen möglich ist.

Wirtschaftlich beginnen die Engländer und Amerikaner zu erkennen, daß die Kriegsschuldenzahlungen der Alliierten in Amerika und besonders die deutschen Reparationszahlungen zu der Störung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt und damit zur Bolschewisierungslage wesentlich beitragen.

Daher ist die Revision dieser Kriegsschulden auf dem Marische. Denn sie ist eines der wenigen sicheren und vielleicht das einzige heute erkennbare sichere Mittel, die Weltwirtschaftskrisis zu mildern.

Diese Schuldenrevision führt auf den Widerstand einer einzigen Großmacht: Frankreich. Warum?

Frankreich untersteht sich in wirtschaftlicher Beziehung grundätzlich von den übrigen Großmächten der Welt dadurch, daß es kein ausgeprägter Großindustriellant ist und daher auch die Folgen der Weltwirtschaftskrisis weit weniger als alle übrigen Großmächte zu spüren bekommt. (Dieser nichtkapitalistische Charakter Frankreichs wird noch deutlicher, wenn man zu Frankreich seine Verbindungen hinzunimmt: Polen und die Staaten der kleinen Entente, die sämtlich ausgeprägte Agrarländer sind.) Die Weltwirtschaftskrisis ist also für Frankreich zum

Unterschied von den Großindustriestaaten kein Grund, Schuldenrevision zu wünschen. Vor allem aber würde die Schuldenrevision für Frankreich den Verlust seiner letzten Vormachtstellung in Europa bedeuten. Denn Frankreich wäre bei Fortfall der deutschen Reparationszahlungen nicht mehr in der Lage, seine bisherige Militärsuperiorität fortzusetzen. Bei Berücksichtigung seiner Militäraufgaben würde es auf den Grad von Macht herabsinken, der seiner verhältnismäßig beschriebenen Bevölkerungszahl von etwa 35 Millionen mit seiner Franzosen (und 5 bis 6 Millionen in Frankreich lebender Fremdbürgern) entspricht.

Einkauf Frankreich auf diesen Nachgrad herunter, dann geriet: zugleich das ganze Gebilde der Friedensverträge. Denn dann wird die natürliche Volkskraft der einzelnen Nationen Europas wieder ausgleichend. Deutschland und Ungarn kommen wieder hoch. Polen geht an Macht noch viel härter zurück als Frankreich (wenn es nicht überhaupt wieder zerfällt), und die Tschechoslowakei, Südbalkanien und Rumänien geraden in ihre Bevölkerungsabhängigkeit.

Frankreich kennt die Gefahr. Sein Panzerplan ist ein dummdreister Versuch, die durch die Friedensverträge geschaffenen und dem natürlichen Verlauf entgegenstehenden Machtverhältnisse künstlich durch Zustimmung der Geschädigten am Leben zu erhalten. Der Plan ist gescheitert. Um so eifriger arbeitet Frankreich sich daran, auf andere Weise wenigstens einen Teil seiner Vormachtstellung zu retten:

Es sucht die Bildung von Agrarblöcken in Europa herbeizuführen. Der Zweck ist, der, seinem Hauptziel, Deutschland, die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten so zu verbanen, daß es bei Fortdauer oder gar Verschärfung der Weltwirtschaftskrise wirtschaftlich und damit auch politisch zusammenbrechen muß. Die daraus entstehende Gefahr der Hoffnungslosigkeit Deutschlands ist ihm nur willkommen. Die Gefahr aber einer eigenen bolschewistischen Umwälzung glaubt Frankreich nicht fürchten zu brauchen (und hat es bei seiner fast agrarischen Wirtschaft und bei dem typisch bürgerlichen Grundcharakter des französischen Volkes vielleicht auch wirklich nicht zu befürchten).

Über zwei solcher Agrarblöcke wird jetzt verhandelt: der eine soll die Staaten der kleinen Ostsee, also die Tschechoslowakei, Südbalkanien und Rumänien, angeschlossen werden, der andere Block soll aus den baltischen Staaten und Holland gebildet werden mit dem Hintereinander, auch Finnland in diesen Block einzuschließen und die ehemaligen sogenannten russischen Reichsteile entweder dem Nord, oder dem Südblock anzugliedern. Welchen diese Umwälzungen und damit auch die Bildung von Agrarblöcken, so wäre damit aus Deutschland die Gefahr der Hoffnungslosigkeit wirtschaftlich zu entfernen, wie man in Deutschland schon vor 1918 ab hätte betreiben müssen an Stelle der bisherigen Verhandlungspolitik mit Frankreich: die Verhandlungspolitik mit den Staaten der ehemaligen Donaumonarchie und ihren Handlängern.

Damit der Versailles Vertrag wirklich und bald zerplatzt, müssen wir Deutschen nicht nur — wie es der Politik der deutschen Reichsparteien und Kommunisten entspricht — die Revision des Vertragsplans mit aller Energie betreiben, sondern wir müssen

Das verschwindende London

Von unserem Londoner Vertreter. Die Überschrift brandet nicht ganz richtig genommen zu werden. London ist immer noch da, und das, was von ihm verschwindet, ist in im Verhältnis des Wohlstandes. Aber es ist Tatsache, daß die Spitzhände hier so energisch in London gearbeitet hat, wie während der letzten fünf oder sechs Jahre. Ganze Straßenzüge sind für zum Export gegeben. Mit manchem historischen Gebäude hat sie aufgeräumt. Regent Street, Oxford Street, Park Lane, Strand und viele andere Geschäfts- und Wohnviertel haben ein ganz neues Aussehen erhalten. Das hängt zum Teil damit zusammen, daß das Automobil und andere moderne Verkehrsmittel die Verlegung der Wohnstätten aus dem Stadtzentrum in die nähere oder weitere Umgebung Londons und gar ans Land aus und in die Nähe der Seebucht bewirkt haben, mit, daß der wachsende Bienenverkehr die Erweiterung von Straßen und Wiederherstellung von Verkehrsverbindungen dringend nötig gemacht haben.

Von der eleganten Regent Street, dem Stolz der Regentzeitperiode, ist nichts übriggeblieben. Die neue Regent Street mit ihren modernen Geschäftspalästen ist sicher eine der imponierenderen Straßenzüge Europas. In Oxford Street hat die Spitzhände u. a. Wohnung für den großen, vor zwei Wochen seiner Bestimmung übergebenen Neubau des Warenhauses S. G. Warne Limited gemacht, während gegenüber von S. G. Warne, dem S. G. Warne, das neue Hauptquartier der S. G. Warne, das Spencer im Erdgeschoss, die als S. G. Warne-Büro angelegten hatte, heute aber alles, was von S. G. Warne verblieben ist, mehr und mehr in Charakter als feudale Privatvilla. Die Paläste der aristokratischen Familien Dorchester und Eldon sowie Grosvenor-House, die frühere Stadtratskanzlei des Senats von Westminster sind nicht mehr. An ihrer Stelle erheben sich monumentale

mit gleicher und sogar noch härterer Aktivität die Bildung der beiden Agrarblöcke und besonders des südlichen Agrarblocks verbindet.

Wie ist das letztere möglich? Den Blockbestrebungen der Franzosen müssen wir eine Konkurrenz entgegenstellen.

Mit all den Staaten des Südblocks können wir allerdings eine Konkurrenz nicht wünschen und antreiben. Polen und die Tschechi scheiden als selbständige von nördlichen aus. Aber auch unter den übrigen Ländern des von Frankreich erstrebten Südblocks müssen wir Ausnahmestellen. Denn die Agrarproduktion aller dieser Länder zusammen würde den deutschen Einfuhrbedarf an Agrarprodukten nicht nur decken, sondern übersteigen, ihre politische Agrarunion nach Deutschland würde daher einen untern Landwirtschaftsblock einträglich zutindernden Preis für Agrarprodukte herbeiführen.

Diese drei Länder zusammen würden den Agrarproduktionsbedarf Deutschlands nicht ganz decken. Daher würden die Agrarpreise innerhalb dieser drei Länder verbundenen Länder auf einer durch Weltmarktpreis plus Aufschlag bestimmten Höhe bleiben.

Diplomatischer Druck auf Oesterreich.

Die Mitglieder des diplomatischen Korps in Wien erhielten am Dienstag beim österreichischen Außenminister Dr. Seipel. Im Vorfeld der Unterhaltung brachten sie die Sprache auf gewisse Vorkommnisse der letzten Zeit und wiesen auf das große Interesse hin, das die weitere internationalistische Entwicklung Oesterreichs im Ausland finde.

Außenminister Dr. Seipel erklärte, daß kein rednerische Entschlossenheit während einer Wahlbewegung, ob sie nun von der einen oder von der anderen Seite kämen,

Deutscher Schritt in Komo.

Die Berliner verlaute: Da die Nationalregierung den in Genf hinsichtlich der Wiederherstellung eines getrennten Reiches im Mangelgebiet übernommenen Verpflichtungen bisher nicht nachgekommen ist, wie die D.A.S. meldet, deutschseitige Vorbereitungen erhoben worden, die darauf abzielen, daß die Verpflichtungen noch vor dem 10. Oktober erfüllt werden, da sonst die Wahlhandlung im Mangelgebiet gefährdet ist.

Kniffhändlerbund gegen Verschönerung der Abriistung.

Der Vorstand des Kniffhändlerbundes ist in einem auf dem Reichspräsidenten, dem Reichsfiskus und dem Reichsenneinminister angeleiteten Schreiben dem Reichsenneinminister vorläufig geworden, darauf hinzuwirken, daß in der Novembertagung in Genf die Verschönerungsarbeiten der Feindbündnisse hinsichtlich der Abriistung, nämlich das Gefährdendwerden, was sie seien.

Hotels und Manfions, das heißt Häuserblock mit Hunderten von Drei-, Vier- und Fünfzimmernwohnungen. Im Strand, dem langen Strahlensung zwischen Trafalgar Square und Fleet Street, sind das Hotel Victoria und das Hotel Victoria, das Hotel Victoria (seit dem Kriege englische Mittelschicht mit Pflaster und Mäandern Vier und frankfurter Büchlein mit Zementraum) verschwinden. Und wie im Strand, so in der City, ebenfalls ändert sich das Straßenschild. In ganz London wittert die Spitzhände. Und mit den alten Bauten sinken alle Erinnerungen dahin.

Ein historisches Gebäude, dessen Mauern zuletzt unter der Spitzhände zusammenbrechen, ist auch das Hotel Victoria in der Regent Street, neben dem Kriminaljustizpalast Old Bailey. Dieses jahrhundertalte Hotel war in früheren Zeiten, als die Straßenzüge in England noch öffentlich waren, der Treffpunkt derer, die von ihren Feinden aus in aller Ruhe und Bescheidenheit das Wort richtungslos auszusprechen wollten. Denn in den umliegenden Straßen herrschte bei diesen Gelegenheiten ein herrliches Gedränge. Der Verkehr, an dem die armen Kinder gehäut worden, hand vor dem Hotel auf der Straße. Der Wirt berechnete ungeheure Preise für Fensterläden, und nur wohlhabende Leute konnten es sich leisten, von hier aus das Wort des Scherzredners zu begehren.

Bei einer solchen Gelegenheit kam es im Februar 1897 auf der Straße zu mächtigen Szenen, und das Hotel wurde sich in ein herrliches Gedränge. Der Verkehr, an dem die armen Kinder gehäut worden, hand vor dem Hotel auf der Straße. Der Wirt berechnete ungeheure Preise für Fensterläden, und nur wohlhabende Leute konnten es sich leisten, von hier aus das Wort des Scherzredners zu begehren.

ben, die auch der deutschen Landwirtschaft die Rentabilität ermöglichte. Die mehrere Millionen im Jahr ausmachende bisherige Agrareinfuhr Deutschlands würde — bis auf einen minimalen, aber das gesamte Agrarpreiseniveau bestimmenden Rest — von Deutschland aus diesen Zollunionländern bezogen werden, und für diese Milliarden würden diese Länder deutsche Industriematerialien kaufen.

Diese Zollunion würde also unter Inbegriff eine Agrarunion in Höhe unserer bisherigen Agrareinfuhr, d. h. von mehreren Milliarden Mark ermöglichen und unsere Industriearbeitslosigkeit entsprechend senken. Ferner würde diese Zollunion die französischen Pläne einer Einfuhrzollunion und wirtschaftlichen Vereinigung Deutschlands vereiteln und würde endlich unserem Volke den Zuwachs an Fremden und an Arbeit bringen, der uns zur endgültigen Abwägung der Vorkerbheit Frankreichs haben wird.

So haben wir zwei Mittel in der Hand, das unauflösbare Zerpringen des Versailles Vertrags und die Wiederherstellung unseres Volkes zu der seiner Größe und Kultur entsprechenden Macht aktiv zu fördern und zu beschleunigen: 1. durch Betreiben der Reparationsrevisionen und in Hand mit den beiden angestrebten Großtaaten und mit Italien und 2. durch Ausdehnung unserer Wirtschaftskreislaufes auf den Weltmarkt unter Ausschaltung aller sonstigen Konkurrenz. Ein großer Wähler der Heimwehren würde das wohl ändern.

Wieder ergebnislose Ministerpräsidentenwahl in Sachsen.

Die gestern im sächsischen Landtag wiederholte Wahl des Ministerpräsidenten ist wiederum ergebnislos verlaufen. Es erhielten der frühere Minister Dr. Krug von Nidda 46 Stimmen der Bürgerlichen, Reichstagsabgeordneter Vippinck 32 Stimmen der Sozialdemokraten, Landtagsabgeordneter Demmer 13 Stimmen der Kommunisten und

nicht allen erst nehmen dürfte. Die Wahlen der Weiterentwicklung nach dem Wahnen werden garantiert.

— Eine höchst merkwürdige Sache, dieser Versuch des diplomatischen Korps, Er hätte nicht mit innen als mit außenpolitischen Verpflichtungen, genauer: Anstandsbedingungen, zusammenhängen. Da konnte Seipel allerdings beruhigen, denn das neue österreichische Kabinett ist leider als anständig, trotz der Beteiligung der Heimwehren. Ein großer Wähler der Heimwehren würde das wohl ändern.

Deutschland müßte mit allem Nachdruck darauf bestehen, daß noch im Laufe der Novembertagung die vorbereitende Abriistungskommission ihre Arbeiten unter allen Umständen zum Abschluß bringen müßte. Welche Schritte, dann sei der Weg für die Volksoffiziere im nächsten Jahre frei, so daß Deutschland nicht nur einmündig, sondern einmündig wäre, daß eine Regierung derjenigen Mächte, die die Abriistung ableiten wollten, Deutschland die Hände frei geben, um die Sicherung des Reiches verlangen.

Alle diese Gelegenheiten sei auch als einseitige Schicksal eines neuen Bankrottens gegenüber der Bank von England erwidert. Dann erfordern, wird auch er der Spitzhände zum Opfer fallen, denn es hat sich herausgestellt, daß die unter ihm herlaufende Unterabteilung des Finanzamts geschwächt hat und einmündig ist. In nächster Nacht wird es vor drei Jahren das Gebäude einer Versicherungsgesellschaft eingestürzt, glücklicherweise zur Nachtzeit, als sich niemand darin aufhielt.

Theater protestieren gegen den Tonfilm.

Der Verein dramatischer Autoren, der Direktorenverband sowie der Schauspielereverband haben demnächst eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der sie gegen das Herabsetzen der fremdsprachigen Filme in erster Reihe deutschen Tonfilme Stellung nehmen werden.

Diese Stellungnahme erfolgt, weil die fremdsprachigen Tonfilme, die in sächsischen Kinos an den Aufstellungen der Autoren und Theaterdirektoren den Theatern eine ihre Existenz gefährdende Konkurrenz bereiten. Die Regierung, die Bemahnung der Hauptstadt und die Geschäftsführer der Tagesblätter sollen ermahnt

Minister Richter 5 Stimmen der Demokraten und Volksnationalen. Keiner der Gewählten hat die erforderliche Mehrheit erhalten.

Auflösung des Sächsischen Landtages abgelehnt.

Die von den Nationalsozialisten und Kommunisten nach Erteilung der Ministerpräsidentenwahl gefällten Anträge auf Auflösung des Landtages wurden gegen die Stimmen der Antiquarier und der Volksnationalen abgelehnt. Die Wirtschaftspartei enthielt sich der Abstimmung.

An der Sitzung der 5 Demokraten und Volksnationalen ist auch bisher die Ministerpräsidentenwahl gelehrt. Endlich ist ein letztes Beispiel dafür, wie kleine Splittergruppen die gesamte politische Arbeit vereiteln können.

Die Hauszinssteuer vor dem Landtags-Hauptausfluß.

Der Hauptausfluß des Sächsischen Landtages beschäftigte sich gestern mit Anträgen über die künftige Gestaltung der Hauszinssteuer. Nach der Erklärung eines Regierungskommissars, wonach die preussische Regierung die Absicht habe, die Hauszinssteuer möglichst bald dem Landtag vorzutragen, wenn feststehe, daß die Reichsregierung nicht die reichsrechtliche Regelung beschließen, wurden alle Anträge, die sich auf die Abänderung und Ausgestaltung der Hauszinssteuer bezögen, bis zur Vorlage des neuen Entwurfes der Reichsregierung zurückgestellt.

Mit 17 gegen 11 Stimmen wurde ein Antrag angenommen, die Steuerertragsgewinne auf 8 Prozent herabzusetzen.

Die Berliner Wörle wettete Dienstag vormittag für einen Regierungstest bei der Reichstagsabstimmung 73.

In einer Gewerkschaftsversammlung in Freiwalden bei Berlin führten die Wörle lebhaftste Alane über den Rückgang der abenden Mitglieder. Als Folge der Arbeitslosigkeit schwebt die Mitgliederzahl in manchen Industriestädten bis auf den Gewerkschaftsmittler des Jahres 1920.

Die Reichshöhe steht vor einer neuen Lohnbewegung. Um Direktionsmitglied Berlin haben innerhalb weniger Tage 18 Werksvernehmungen sich für die Kündigung der Tarife ausgesprochen, obwohl das neue Abkommen erst 10 Tage alt ist. Der neue Streikfall in die verarbeitete Arbeitskraft.

Aus dem Memelerland sind von neuem 5 Deutsche ausgewiesen worden. Das Sitzen sich an die in Genf gegebenen Zusagen nicht halten werden, sah man in politischen Kreisen Berlins voran. Hieran ist auch die Verlegung des Abstandsrichters Curtius im Reichskabinett zurückzuführen.

Wie die „Gazette de Paris“ meldet, befohlen die polnische Regierung, unter dem Eindruck des Wirtschaftskrisis, die Verhandlungen mit englischen Firmen über die Lieferung eines Luftschiffes für den Kriegsschiffen Göttingen vorläufig zu unterbrechen.

Der Pariser „Berat“ meldet aus Washington: Präsident Hoover erklärt seit Tagen Tugend von Drohreden der Kommunisten. Die Empörung im Weißen Haus ist abgeklungen, politische Streiktruppen bewachen die Umgebung des Weißen Hauses. Die Verhaftung Washingtons mit Flugzeugen ist bis auf weiteres verboten.

Alfred Weßels Anstellung in der Akademie der Künste.

Eine schöne Gehe der Preussischen Akademie der Künste, den geistigen Schöpfer der neuen Museumsbauten, die am 1. Oktober in Verbindung mit der Sonderausstellung der Staatlichen Museen eröffnet werden, durch eine neue und nur kleine — Anstellung zu ehren. Im Mittelpunkt stehen naturgemäß die Zeichnungen und Entwürfe zu diesen Museen, die Alfred Weßel im Jahre 1907, zwei Jahre vor seinem Tode, angefertigt hat. Es ist der gewaltige Komplex auf der Museumsinsel, der in der Form eines antiken Baues in seinem Zentrum das Pergamon-Museum und in den langgestreckten Räumen das Deutsche und das Nationalische Museum enthalten wird. Von der Monumentalität und künstlerischen Reinheit dieser Schöpfung geben die Zeichnungen einen Eindruck. Auch in seinen anderen Werken zeigt sich Weßel als der große Stilmeister, der mit besonderer Vorliebe Monumentalbau und harte Elemente bevorzugt, denen er aber durch geistvolle Ornamentik ein ganz persönliches und modernes Gepräge zu geben vermag.

Der Aufbruch der Nationalregierung.

Als: Es sind Drillinge Herr Meyer? Buchhalter: Da haben wir die Versicherung: Das kommt von der Durchführungsbeurteilung — alles in deutscher Aufschrift!

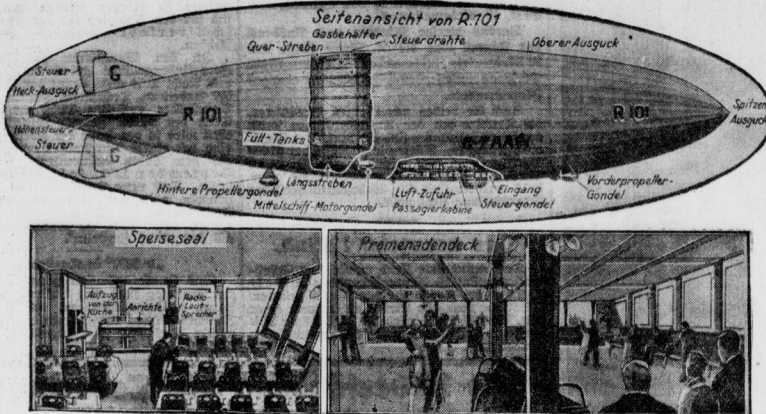
U-Boot gegen U-Bootsfalle.

Als Gefangener an einem deutschen U-Boot.

Von Kommandant Norman Lewis.

(Zweiter Kommandant des britischen U-Bootes R 101, der am 12. April 1917, dem für unsere Schiffsfahrt gefährlichsten Monat, hat. Ich war Kommandant des Schiffes R 12, einer

Die Katastrophe des „R 101“.



Oben Aufsicht des „R 101“; darunter der Speisesaal und das große Promenadendeck.

Kriegsschuluppe von 1500 Tonnen, die nach außen hin in ein Kaufschiff verkleidet worden war.

In einem schönen Frühlingstage um 12.30 Uhr nachmittags stand ich auf der Brücke, als einer meiner Wachmannschaften mir meldete: „Verlust Steuerbord im Sicht“. Ich hielt das Verlöbte in einer Entfernung von etwa 500 Yards fest und gab den Befehl, das Steuer nachbord zu drehen, um den Feind wenn möglich zu rammen oder eine weitere Unternehmung zu planen. Bevor aber das Schiff auf das Steuer reagierte, meldete unser Sohn: „Ach tun die Torpede!“ Die Bahn des Geschosses im Wasser war deutlich zu sehen.

Das Torpede traf uns zwischen dem Maschinen- und Getriebe.

Eine furchtbare Detonation erfolgte, dann einige Sekunden später eine zweite. Unter Heck war explodiert. Die Folgen waren furchtbar. Das Geschoss war auf Deck geschleudert, meine drahtlose Station stürzte zusammen und die Verletzung meiner Kanonen wurde verheerend.

Das Schiff brach in zwei Teile

und wurde nur noch durch einen brüchigen Balken zusammengehalten. Ich verließ die Brücke und begab mich hinunter zu dem Saal, um dafür zu sorgen, daß alle wichtigen Papiere, die nicht in die Hände der Deutschen fallen durften, über Bord geworfen wurden. Bevor ich mich nach unten begab, hatte ich meinen letzten Befehl gegeben, auf das U-Boot zu schwimmen, sobald es an die Oberfläche käme. Mein Befehl wurde anscheinend mißverstanden. Denn meine Leute, im Eifer sich bei dem Gegner zu revanchieren, klopften auf sein Verlöbte. Ein zweifelsloser Mörder, denn er ist es fast ausschließlich, ein Verlöbte zu treffen, zweitens aber würde der Gegner es schämstenfalls sehr schnell durch ein anderes erfahren können.

Der erste Inspektor meines Schiffes meldete mir, daß wir uns nur noch wenige Minuten über Wasser halten könnten und daß sämtliche Mannschaften im Deck- und Maschinenraum getötet waren. Nachdem meine Verletzung gefallen war und das feindliche U-Boot nicht mehr vor sich hatte, gab es abermals einen Torpedoschlag auf uns ab, fuhr längs unseres Schiffes, und ein deutscher Offizier fragte nach dem Kapitän. Ich wurde

an Bord des U-Bootes als Gefangener gebracht, während meine Leute die drei übriggebliebenen Boote bemannt hatten. Kurz vorher hatte die feindliche Mannschaft auf uns angelegt und wir glaubten nicht anders wie die meisten Engländer damals, daß wir keine Gnade zu erwarten hätten. Statt dessen aber fragten die Deutschen, ob meine Leute genaue Nahrungsmittel an Bord hätten, und setzten ihnen den nächsten Weg zur Küste.

Als ich zum deutschen Kommandanten, dem Kapitän Hasbagen, gebracht wurde, fragte er: „Haben Sie irgendwelche Waffen oder Papiere bei sich?“ Ich antwortete, Waffen hätte ich nicht und an Papiere nur dies, damit setzte ich ihm eine 5-Pfund-Note. Er sah sie bestaunt und ich fragte:

„Nehmen Sie immer die Kapitäne der verenkten Schiffe an Bord?“ Er meinte: „Das hängt von den Umständen ab.“ „Nur“, erwiderte ich, „ich nehme also an, daß Sie sich nur die netzlichen herauszupfen.“ Er lachte und sagte: „kommen Sie und lassen Sie uns ein Glas trinken.“

Ich glaube, ich machte damals mehr den Eindruck eines Vagabunden als den eines Kapitäns der englischen Marine. Ich war ohne Fragen, ohne Waise und Kommode, fand

polieren?“ Er sah ernst aus, als er antwortete: „Ich darf mir dabei gar keine Gedanken machen, sonst könnte ich kein U-Boot-Kommandant sein.“

Niemals fühlte ich mich auf dem Unterseeboot als Gefangener. Ich war vollkommen frei,

hatte eine Schlafkammer für mich und schlief nachts ohne jede Unterbrechung. Während all der 19 Tage wurde mir nichts als Freundlichkeit angetan. Ich lag in der Offiziersmesse und hatte sowohl Wein und Bier, als auch Zigaretten. Als das U-Boot ein Seegebiet verließ, holten die Leute sogar ein Dutzend amerikanischer Zeitungen an Bord, um mir etwas zum Lesen zu verschaffen.

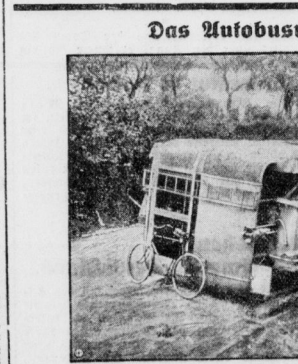
Eines Tages sprachen Hasbagen und ich über die Verrentung von Hospital-schiffen.“ Er antwortete und war von der Aufrichtigkeit meiner Entgegnung sichtlich überrascht: „Wir haben Euch genannt und Euch genannt: Wenn ihr fortgeht, auf Hospital-schiffen Truppen und Munition zu transportieren, so werden wir sie torpedieren.“

Kapitän Hasbagen ließ sich in seinem Gespräch, allerlei Schiffe zu verrenten, durch meine Anwesenheit an Bord herzlich willkommen nicht hören und meinte er — seiner Meinung nach — besonders gute Arbeit geleistet hatte, so pleite er mich aufzufuchen und mir

eine extra große Zigarre

anzubieten. Er rühmte sich seiner Taten aber nicht im geringsten, sondern schien eher zu deuten: „Es war meine Pflicht. Gräme dich nicht, alter Junge, und rauche lieber eine gute Zigarre.“

Zu Belgeland wurde ich schließlich an Land gebracht. Als Anbeter an mich identische ich Kapitän Hasbagen — meine Wpfllichtigkeit, die zum eiernen Befehl meiner Seemannsunterstützung gehörte.



Das Autobusunglück bei Kassel.

Bei dem Vorort Niederzwehren in der Nähe von Kassel verunglückte ein mit Arbeitern besetzter Dornbus in einer Kurve schwer. Auf der glatten regelmäßigen Straße kam der Wagen ins Schlingern, fuhr die Wegeböschung hinan und stürzte, wie auf unserem Bilde zu sehen ist, um. Sämtliche 20 Passagiere wurden verletzt, einige davon sehr schwer.

Die Haut als Perlenarzt.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Perlen, von verschiedenen Perlen getragen, einen verschiedenen Glanz zeigen, und bei franten Perlen wiedererlangt werden, wenn eine bestimmte Perlenart die Perlen trägt. Die Haut wirkt also als Perlenarzt, und wie dieser geheimnisvolle Vorgang abläuft, kommt darüber unterrichtet Dr. Otto Glauke in „Weitemanns Monatsheften.“ Jede

Tragen auf der menschlichen Haut beeinflusst werden? Um das zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, warum Perlen erblinden. Daran kann ihre Aufhängung die Schuld tragen, denn Perlen, die aus viel gereinigtem Stoff bestehen als die Edelsteine, können sich durch zu große Trockenheit oder Feuchtigkeit verändern. Zerlegungs-erhebungen werden auch durch feuchtigkeit Ausbittungen der Haut hervorgerufen. Gelangen nun solche Feinde oder unheimlich gewordenen Perlen an den Körper einer Trägerin oder eines Trägers — in Afrika und Indien werden sie vielfach von Männern getragen — bei denen die Haut feucht liegen gerade auf die Perlenart „eingeliegt“ ist, so erzeugen die Abwärtstemperatur, dann die Feuchtigkeit, Wärme und aromatische Stoffe der Haut Einflüsse, die den Perlen bisher gefehlt haben und ihnen ihren Glanz widererheben.

Die menschliche Haut, und vor allem die Haut der Frau, ist ein höchst kompliziertes Gebilde. Da ein großer Teil der Atmung durch die Haut erfolgt, so enthalten mit anderen Ausbittungen auch aromatische Stoffe, die einen Geruch haben. Der Körper riecht ja bekanntlich anders als der Weibche. Jede Mutter kennt den süßlichen Duft, den die Haut ihres Kindes abgibt, und wir wissen, daß zu bestimmten Zeiten Stoffe durch die weibliche Haut hindurchtreten, die sogar vergiftet wirken können. Zugleich aber gibt es auch Frachten, die in Augenblicken höchster Erregung ein Aroma ausströmen, das fast nur in dem süßen Duft der kindlichen Haut zu verpuffen ist. Nach all dem ist es wohl nicht nur ein körperlicher, sondern auch seelischer Vorgang, der dazu mitwirkt, daß Perlen am Körper einer dafür geeignet vorbestimmten Trägerin zu neuem Glanz erwecken.

Die Helden des Herzogs von Reichstadt.

In einer verbannten Schulde eines französischen Regierungsgenandes wurde kürzlich eine alte Spielzeugkiste aufgefunden. Wie kommt Kinderpielzeug ins Amtszimmer einer französischen Behörde? Die Erklärung lautet: es waren Helden des Herzogs von Reichstadt, des Sohnes Napoleons, die über 100 Jahre in völliger Vergessenheit dort aufbewahrt wurden. Die französische Regierung ordnete die Auffindung dieser historischen Helden in der Schloß Malmaison an. Es sind Spielzeugen von allerlei Waffenartungen. Kleine Reiter in roten Uniformen, die meliorierten Grenadiere in Bärenmützen. Auch

Vom Stahlhelmaufmarsch am Rhein.



Unser Bild zeigt Oberleutnant a. D. Ducrest bei der Parade von 100 neuen Stahlhelmschirmen in Koblenz. Hinter ihm der erste Bundesführer Franz Seidre.

stangen und Wasser, die alle um einen massiven Kern gelagert sind. Da nun in jeder Perle die Stäbchen der Prismensicht in anderer Richtung gestellt sind als die Stäbchen der übrigen Brillen, so ist auch der Lichtfall in diesem Teil der Perlenreihe ein anderer.

Die Gelamtheit der reflektierten Strahlen erscheint dem Auge als der Glanz, der also auf einer Interferenzerscheinung, das heißt einem Lichtbrechungsabzug beruht. Wieviel kann nun diese Lichtbrechung durch das

die Artillerie, ist in der Spielzeugkiste verterten.

Die kleinen Kanonen sind aus Gold und Silber und werden von prachtvoll geschuldeten Pferden aus Eisenblech gezogen. Es ist kein Wunder, daß der große Kaiser der Franzosen seinem kleinen Sohne eine so prächtige Spielartillerie zum Geschenk machte; er begann doch selbst seine Karriere als junger Artillerieoffizier. Die kleinen Kanonen von Paris, die jetzt in Scharen mit ihren Eltern das Schloß Malmaison behängen, kennen sich sehr über dieses herrliche Spielzeug des Sohnes Napoleons, der ihm in der Wiege den Titel des Königs von Rom erhielt und in jungen Jahren als Herzog von Reichstadt in überreichlicher Ehrengefangenschaft farb.

Neben den kleinen Spielzeugen der großen Armeen kann man im Schloß Malmaison auch eine Anzahl Zeichnungen sehen, die vom Herzog von Reichstadt in der späteren Periode seines Lebens, im Schloß Schönbrunn bei Wien verfertigt wurden. Es sind dort auch die Skizzen des kaiserlichen Napoleons aufbewahrt, die mit seiner und kindlicher Handchrift seines Sohnes gezeichnet wurde.

Eine Schreibmaschine mit tausend Japan. Nach 5 Jahren komplizierter Experimente und unzähliger Proben gelang es endlich, eine Schreibmaschine für die japanische Sprache fertigzustellen. Die Schreibmaschine besitzt vier Klaviaturen und insgesamt 1000 Japan. Der Unterhalt dieser Schreibmaschine soll angeblich ein paar Jahre in Anspruch nehmen.

Logisch. „Klaus, ich habe dir schon hundertmal gesagt, du sollst nicht immer das letzte Wort haben!“ „Aber Mama, ich wüßte doch nicht, daß du nichts mehr sagen wolltest!“

Aus der Umgebung.

Konzert im Gesellschaftshaus.

Leuna-Merzissen. Der Musikklub für Bildungszwecke im Ammoniakwerk veranstaltet ein Konzert in der kommenden Woche, für Mittwoch A am Montag, dem 13. Oktober, und für Mittwoch B am Dienstag, dem 14. Oktober, jeweils 20 Uhr. Das Konzert wird ausgeführt vom Dirigenten des Friedrich-Theaters, Dessau, unter Leitung von Generalmusikdirektor H. Richter. Als Solisten ist Frau Subka Alesija (Klavier) verpflichtet. Das Programm enthält Werke von Mozart, Chopin und Brahms.

Die erste Kirchweih.

Kirchzöfendorf. Wie alljährlich, so eröffnete auch am kommenden Sonntag unser Ort wieder den Reigen der Kirchweihen, und in unserer Gegend Feudis und Altranzdorf wieder befehligen. Wie erste Kirweih des Jahres hat sich die unfrühe immer einen regen Sonntagbesuch erfreut. Der Haupt- und eigentliche kirchliche Festtag der Einheimischen ist allerdings der Montag.

Personenstandsaufnahme.

Leuna. Am 10. Oktober findet wie alljährlich die Personenstands- und Betriebsaufnahme statt. Jeder Haushaltungsvorstand hat zu diesem Zwecke eine Hausstandsliste entsprechend der Anleitung zur Ausfüllung bereitzustellen anzuführen. Die zum am 8. bzw. 9. Oktober ausgefüllt wird. Nach genauer Ausfüllung sind die Listen bis spätestens 13. Oktober im Gemeindeamt wieder abzugeben.

Die Maus- und Klauenfischeinfälle.

Leuna. Die Maus- und Klauenfischeinfälle unter den Rindviehbeständen des Pfaffenhofers Herrn Paul Wajstke und des Gutsbesizers Herrn Richard Jangenberg ist erledigt. Die für die geborenen Geheiß angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Barrenwechsel.

Leuna. Da Barren Weg am 1. Oktober in der Muehland verlegt ist, wird Barren Weg an der Muehland bis auf weiteres die Umstiege führen.

Schaden durch Seuchensperre.

Leuna. Infolge Ausbruchs von Klauenfisch unter dem Viehbestand des Klauenfischers H. Wöbeling, Leuna, bildet die Gemeinde Leuna einen Seuchenzug, in dem sämtlichen Klauenfisch der Stallfische unterliegt. Die Einfuhr und das Durchstreifen von Klauenfisch und das Durchfahren mit Wiederkäuferspannen durch den Seuchenzug ist verboten. Genießt das Hausieren und Aufsuchen von Stallungen. Diese Sperre betrifft die Klauenfische, die Seuchensperre hat, weil sie ihre Kähe nicht anspannen dürfen.

Jeder sein eigener Gerichtsvollzieher!

Bad Dürrenberg. Der Arbeiter St. aus dem Ortsteil Walditz hatte von einem Merseburger St. ein Motorrad gekauft und die Zahlungen nicht innegehalten. St., der das Rad wieder abholen wollte, fand es nicht mehr vor. Man hat es sich heraus, daß das Rad vom Arbeiter A. aus Strauß verkauft war, da dieser auch eine Forderung an St. hatte. Mit Hilfe der Landgerichte gelang es, das Motorrad in Strauß aus dem Versteck herauszuholen, so daß es dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden kann.

Tödlischer Motorradunfall.

Dobles-Schleieritz. Eine Frau wurde am Montag aus Dresden an die Cherkas des Ziegelmeisters Wimmel. Wimmel war mit dem Motorrad am Sonntag nach Dresden unterwegs, um dort seine Schmiegeleiter zu besichtigen. Kurz vor Dresden fuhr er mit dem Motorrad gegen einen Baum und erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Wildgänse.

Leuna. Ende vergangener Woche überflogen zwei größere Schwärme Wildgänse, auch Schneegänse genannt, unseren Ort. Obwohl das Heerlager derselben im Allgemeinen als Eintritt baldiger Kälte gebedeutet wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Wildgänse durch eingetretene lokale Stürmungen vertrieben worden sind.

Aufhebung eines kommunizierten Gemeindevorsteher.

Leuna. Auf Anordnung des Landratsamtes ist der kommunizierter Gemeindevorsteher wegen Verhinderung zum Dienstvertritt seines Postens entlassen worden. Zum kommunizierten Gemeindevorsteher wurde Hauptlehrer Schlicht bestellt.

Grubenabfall.

Warnitz. Am Grubenabfallsonntag fand in dem mit Abfällen gefüllten Gotteshaus ein Festgottesdienst statt, bei dem der Gefangenenbesuch der hiesigen Gefangenen verurteilt wurde. Barren Probst wirkte die Herren der Gemeinde zum rechten Wort zu führen.

Die Gemeindeparlamente fagen.

Lebhafte Debatten in Leuna.

Verursachung. — Die schädlichen Abgase des Ammoniakwerkes. — Streit um die Befreiung der Leffentlichteit. — Der Name der neuen Saalebrücke.

Leuna. Wie bei der letzten Sitzung der Gemeindevertretung Leuna, so war auch bei der heutigen Sitzung der Antrag des Vorsitzenden wieder außerordentlich wichtig, so daß für die darüber behandelten Punkte weitest möglich die Versammlung beschäftigt wurde. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit einigen Verursachungsgegenständen. Eine Vorlage der Ortsleitung mit dem Ziele, den Erhebungsplan der Schulbeiträge für die Verursachung mit Wirkung vom 1. Juli 1930 an für die Einheitsgemeinde Gültigkeit zu verleihen, wurde entworfen. Der Haushaltsplan der Verursachung für das Jahr 1930, der in Einnahme und Ausgabe mit 26 800 Mark schließt, wurde, da sich Kürzungen in den meisten Punkten nicht vornehmen ließen, in der vorliegenden Form bewilligt. Die Festsetzung der Schulbeiträge für die Verursachung Leuna, die sich aus den durch Zufuß aus öffentlichen Mitteln und sonstigen Einnahmen der Verursachung nicht gedeckten laufenden Unterhaltskosten notwendig machen wurde, da Kürzungen nicht gestellt wurden, in der Form, wie sie die Vorlage vorlegt, einstimmig angenommen.

Darauf ist der Beitrag von 0,75 Mark auf 1,65 Mark erhöht, ein Satz, der gegenüber anderen Städten allerdings noch recht günstig ist.

Die Prüfung der Rechnung der Verursachung für das Jahr 1929 hat nach Angabe der Rechnungsführer keinen Anlaß zur Beanstandung gegeben, auch sind neuere Ziele überföhrungen nicht vorgenommen. Deshalb wurde der Einkommensplan der Gemeinde Leuna einstimmig angenommen.

Eine längere Debatte rief der nächste Punkt hervor, die Uebertragung von Baugrund an die Mitteldeutsche Heimstätte bzw. deren Tochtergesellschaft, die Wohnhausbau-Gesellschaft Magdeburg, die die Verfertigung eines Wohnhausgebietes mit 18 Wohnungen übernimmt. Zweifel über die Zweckmäßigkeit dieser Kleinwohnungen wurden von Bauat 3 Jahren bestritten, indem er den zur Verfügung stehenden Raum als für Ueberlegungen ausreichend bezeichnete.

Die Unternehmer verpflichtet sich, soweit möglich, nur Arbeitslose der Gemeinde zu beschäftigen. Benutzungen über den Bauarbeiten zu vermeiden, auch sind neuere Ziele überföhrungen nicht vorgenommen. Deshalb wurde der Einkommensplan der Gemeinde Leuna einstimmig angenommen.

Das vom Amtsvorsteher für den Bezirk Wägen im Jahre 1929 erstellte Wohnhaus für Obdachlose, das zusammen mit gleichen Bauten in Zerngau und Kirchzöfendorf errichtet wurde, sollte nach einem damaligen Beschluß für den Fall der Auflösung des Amtes in den Bezirk der Gemeinde Leuna übergehen. Da diese Situation jetzt besteht, lag der Gemeindevorsteher eine Vorlage über die Uebernahme dieses Hauses in das Eigentum der Gemeinde vor. Da besondere Kosten der Gemeinde Leuna nicht entstehen, wurde dieser Vorlage einstimmig zugestimmt.

Da nach der Landgemeindeordnung die Gemeinden für Urkunden, Vollmachten u. a. ein Siegel führen müssen, muß auch für die neue Gemeinde Leuna ein neues Siegel geschaffen werden.

In Stelle des seit der Umwandlung in eine Landgemeinde verwandten runden Siegels wurde beschlossen, das Dienstseal nunmehr in ovaler Form herzustellen mit dem Bild der Schornsteine des Leunaerwerkes und darunter dem Wapen. Der Rand trägt die Worte „Gemeinde Leuna, Kreis Merseburg“ und 5 Sterne, auf denen möglichst je ein „L“, ein „N“, ein „D“ und ein „G“ angebracht sein sollen.

Einen breiten Raum nahmen die Beratungen über die Frage: Verbleibt im „Zweckverband Industriebau“ ein. Bekanntlich sind an einer Reihe von Dörfbäumen Beschädigungen festgestellt worden, die auf die Wirkung von Abgasen des Ammoniakwerkes zurückgeführt werden. Der Schaden ist mit einem Betrag von 17 000 Mark geschätzt worden. Gemeindevorsteher Cornely verneinte die Notwendigkeit, im Zweckverband zu verbleiben, da eine Klage besser von der Gemeinde selbst geführt werden könne. Verschiedene Vorschläge liefen nebeneinander her, so eine gütliche Einigung mit dem Werk zu versuchen, die Arbeit auszuschießen, die Beschädigung zu beseitigen, die Klage gegen das Werk zu erheben, was aber gerechtfertigt, das man bei eventuellem erfolglosem Ausgang des Prozesses gegen ein Landversteuern sich den Vorwurf der Unterlassung ersparen will. Es wird der Vorschlag gemacht, ohne den Zweckverband „Industriebau“ Klage zu erheben, aber nur für einen Teil des Schadens, da bei genauer Nachprüfung 70 Prozent der Schäden nicht auf das Konto der Abgase des Werkes zurückzuführen sind. Der Antrag auszutreten und von der Klage abzulassen, bekam 3 Stimmen, während die anderen Parteien die Gemeindevorsteher Cornely stellte: 1. Austritt aus dem Zweckverband 17 Stimmen und 2. Klage um 30 Prozent der Schäden 12 Stimmen fanden.

Nach Bildung der neuen Gemeinde sollen es zweifelhafte, den Schulen in Leuna-Oberdorf und in Leuna-Erdölitz neue Namen zu geben. Die letztere wird ihren Namen weiterführen, während die erstere den Namen

„Ludwig-Jahn-Schule“

erhalten wird. — Für die neuebrante Brücke in Leuna wurde der Name „Aue-Brücke“ gewählt.

Der Vorschlag, die Brücke, deren Ueberbau gerade an dem Gebirgszuge des Reichspräsidenten erfolgte, „Hindenburg-Brücke“ zu nennen, fand keinen Anklang.

Unter „Verleumdung“ wurde längere Zeit über die Befreiung der Zahl der Jugendlichen mit sehr reichhaltiger Tagesordnung verhandelt, da gegen die vom Gemeindevorsteher Cornely getroffene Maßnahme Beschwerden eingelaufen waren. Gemeindevorsteher Klotz führte aus, daß man den

Die neuen Dürrenberger Kommissionen.

Der Vorstand führt den Vorsitz. — „Schulvorstand“ anstatt „Schulrat“. — Die einzelnen Ausschüsse.

Bad Dürrenberg. Nachdem erst in der vergangenen Woche eine Gemeindevorsteherung mit sehr reichhaltiger Tagesordnung stattgefunden hat, die Vertretung am Dienstag bereits wieder zusammen, um hauptsächlich die erforderlichen Wahlen zu erledigen. Abermals ist an Stelle des noch immer nicht beschlossenen gemeinschaftlichen Gemeindevorsteher der Zweckverbanden Vertretung anwesend. Die Vertreter sind vollständig erschienen.

Es kommt zuerst zur Schöffenwahl. Von bürgerlichen Vorschlag (Knausel, Rißler, Peter, Madigan jun.) gilt Knausel als Gewinner. Von den zwei Vorschlägen der Arbeiter derjenige der SPD, eine Mehrheit, so daß Heisterberg gewählt ist. Zum Ersatzschiffen waren Peter (bürgerlich) und Heisterberg (SPD) vorgeschlagen. Gewählt wird Heisterberg mit 8 gegen 7 Stimmen.

Geborn war ein Beschluß über die Bildung einer Schuldeputation zu fassen. Der Vorschlag des kommunizierten Gemeindevorsteher Klotz, eine Schuldeputation zu bilden, findet die Befürwortung des Landrats, Schmollers und Rißlers, während nur Heisterberg (SPD) für Beibehaltung eines Schulvorstandes eintritt.

Nach kurzer Aussprache wird mit 12 Stimmen die Bildung einer Schuldeputation beschlossen.

Bevor es zur Wahl der Mitglieder dieser Deputation kommt, wird erst der nächste Punkt: Erlass einer Erdbau für die in der Gemeindevertretung zu bildenden Kommissionen beraten. Der vom kommunizierten Vorsteher vorgeschlagene Entwurf einer solchen Erdbau für die Bildung von beschließenden Ausschüssen wird nicht in allen Teilen durchgegriffen, sondern einer späteren Sitzung vorbehalten, in welcher die dann beschließenden Schiffe mit darüber beraten werden. Man begnügt sich lediglich mit der Beschreibung der im Entwurf getragenen Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse und der Wahl der Kommissionsmitglieder.

Einem Antrag Schmollers, den nicht-beteiligten Gemeindevorstellern stilles Teilnahme an den Sitzungen der Kommissionen zu gestatten, wird mit Stimmenmehrheit entsprochen.

Gefragt werden aus dem Entwurf von Aufgabenbereich des Verwaltungsausschusses „Ordnung und -sachen“, da die Mehrheit diese Verantwortlichkeiten infolge häufiger dringender Aufgaben für überflüssig hält.

Ein kommunizierter Antrag, alle Ausschüsse aus dem Gemeindevorsteher und 8 Wahlberechtigten zu bilden, fällt durch, da ja bei verschiedenen (s. V. Schuldeputation) gesetzliche Bestimmungen grundlegend für die

Nachbarstadt Halle.

„Reichsbahndirektion Halle-Leipzig?“

Der Zentralverkehrsanschuß des Reichsbahndirektionsbereiches hat sich in Leipzig zusammengetan. „Zentralverkehrsanschuß“ heißt die neue Bezeichnung. Er hat festgestellt, daß die Leipziger Interessen, wenn sie schon nicht von einer eigenen Direktion vertreten, am besten durch die hiesige Direktion wahrgenommen werden würden, da der Leipziger und hiesige Bezirk in der Struktur gleichartig ist. Ein Wunsch hat der Leipziger Bürgerbund: Die Reichsbahndirektion soll den Namen

„Reichsbahndirektion Halle-Leipzig“

führen und einen Kommissar zur besonderen Vertretung der Leipziger Belange in Leipzig ernennen.

In Dresden erregt dieser Beschluß Leipziger großes Aufsehen; man empfindet

vielen, die aus wirtschaftlichem Interesse sich die Sitzungen anhören wollten, den Eintritt nicht verweigern könne. Gemeindevorsteher Cornely begründete seine Maßnahme mit den gesundheitlichen Schädigungen, die durch den Aufenthalt der Zuhörer den Vertretern entstehen und mit der Unübersichtlichkeit über das Publikum und der damit verbundenen Erschwerung der Sitzungsabläufe.

Neuerliche scharfe Formen nahmen die Meinungsverschiedenheiten zwischen Gemeindevorsteher Klotz (SPD) und Gemeindevorsteher Tennhage (Soz.), an, der dem Gemeindevorsteher Klotz den Vorwurf der Unverschämtheit machte!

Von den verschiedenen Anträgen fand der Antrag Münzner, durch Anbringung einer Schieberröhre den angrenzenden Raum als Tribüne mit heranzuziehen, mit 19 Stimmen Annahme. Nach einigen kleineren Punkten wurde die Tagesordnung ausnahmslos erledigt und die öffentliche Sitzung zu Ende.

Darauf fand geheime Sitzung statt. —ch.

Zusammenfassung sind. Mit kleinen Änderungen findet der Entwurf in folgender Fassung Annahme: Der Verwaltungsausschuß besteht aus: Dem Gemeindevorsteher, den beiden Schöffen und 6 Gemeindevorsteher; der Finanz- und Wirtschaftsausschuß aus dem Vorsteher, den Schöffen und 4 Vertretern; die Schuldeputation aus dem Vorsteher, den zwei Schöffen, zwei von der Vertretung gewählten Gemeindevorstellern (Weinmann, SPD) und Klotz, SPD, 2 des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Personen (Klotz, SPD, Heisterberg, SPD) und 2 Lehrpersonen, die noch von der Mehrheit gewählt werden müssen, dem Schulrat und dem Ortsleiter; der Bauausschuß aus dem Vorsteher, 4 Vertretern und 3 anderen Gemeindevorstellern (Klotz, SPD, bürgerlich; Franzel, SPD); der Ausschuß für Gemeinbetriebene aus dem Vorsteher, 4 Vertretern und den beiden Gemeindevorstellern (Klotz, SPD, bürgerlich und Heisterberg, SPD); der Ausschuß für Feuerlöschwesen aus dem Vorsteher, 4 Vertretern und den beiden Brandmeistern (Diener und Bierfeld); der Gesundheitsausschuß aus dem Vorsteher, 4 Vertretern, 3 Mitgliedern des Ortsrats für Gesundheitspflege, Heisterberg, bürgerlich, Heller, SPD; Köhler, SPD; dem Arzt Dr. Senfert, dem Tierarzt Dr. Heisterberg;

der Volkshilfsausschuß aus dem Vorsteher, den 2 Schöffen, 6 Vertretern, 1 Kriegsbeschädigten, Bauer, SPD, einem Vertreter der Sozial- und Kleinrentner, Klotz, bürgerlich, einem Gewerkschaftler, Klotz, SPD, und der Kreisfürsorge sowie dem Ortsleiter nur mit beratender Stimme; der Wohnungsausschuß aus dem Vorsteher, 4 Vertretern, 2 Mietern, Klotz, bürgerlich und Heisterberg, SPD, sowie den beiden Hausbesitzern Schöffe, bürgerlich und Klotz, SPD, der Friedhofsausschuß aus dem Vorsteher, 4 Vertretern und den Gemeindevorstellern (Klotz, SPD, bürgerlich und Heisterberg, SPD).

Der letzte Punkt der Tagesordnung, Wahl der Mitglieder zum Amtsausschuß wurde, da das Material den Abgeordneten zu spät zugegangen ist, von der Tagesordnung abgesetzt, die damit erledigt ist. Kommunistischen Anträgen seitens des Abgeordneten Schmollers wird ebenfalls nicht mehr stattgegeben. Schluß der Sitzung gegen 23 Uhr.

Bestrahlung eines Eindringers.

Der in der Nacht zum 28. Juli verübte Einbruchsdiebstahl in ein Gewerkschaftsbüro in der Magdeburger Straße hat jetzt seine Klärung gefunden. Als Täter ist der hiesige in Leipzig festgenommene 31 Jahre alte Metallarbeiter Axel Schökelmann ermittelt worden. Bei seiner Festnahme hatte er noch ein dort gestohlenes Gewehr im Besitz.

187 Verbrechen im September.

Im September wurden in Halle 187 Verbrechen festgestellt, bei denen 102 Personen verletzt worden sind.

Selbstmord.

Dieser Tage wurde ein Mann in seiner Wohnung in der Hofstraße erhängt aufgefunden. Sofort angehaltene Wiederbeleberungsversuche waren erfolglos.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Hälfteljährlich 30 Pfennige für den Textteil; Dr. Rudolf Schökelmann für den Anzeigenteil; L. B. Erhard Schmidt in Merseburg.

Familien-Nachrichten

Vermählte:
Weihenfels
 Hans Pflug und Frau Kläre geb. Bönjack.
Halle
 Hans Lindner und Frau Charlotte geb. Weber.
Leipzig
 Helmut Donat und Frau Lore geb. Eibner.
 David B. Rogers und Frau Suzanne geb. Vogel.
 Franz Henzel und Frau Irmgard geb. Roesling.

Todesfälle

Weihenfels.
 Louise Emma Jakob, 60 Jahre.
Leipzig.
 Werner Lue, 18 Jahre. Beerdigung, 9. Oktober, 15 Uhr.
 Emma Schmidt, 49 Jahre.
 Agnes Martin, Beerdigung, 10. Oktober, 15 Uhr.
 Friedrick Klaus, 50 Jahre. Emma Reinisch.
 Martha Jänike, 52 Jahre.
 Anna Andran, geb. Köffel, 72 Jahre. Beerdigung, 9. Oktober, 13.30 Uhr.
 Alfred Hühner, 25 Jahre. Beerdigung, 10. Okt., 14.30 Uhr.

Ringelobten in der auf den 9. Oktober 1930 bestimmte Termin zur Umwandlungsverleihung des Hebra-Heilings über Grundheilung Bad Dürrenberg, Wienlestraße 3a. **Amisgericht in Merseburg**

Unsere Buchdruckerei liefert

Familien-Drucksachen

Vermählungs- und Verlobungskarten, Geburts-, Todesanzeigen, Dank- und Besuchskarten, in sauberster Ausführung zu soliden Preisen

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
 Hälterstr. 4, Filiale Gotthardstr. 38

Geschmackvolle moderne

Spisezimmer

kompl. ein. Küche, mit 130 m breitem Büllet, nur 596.- Mk.
Spisezimmer
 komplett, ein. Küche, mit 2 Mr. breitem Büllet, nur 695.- Mk.
Gehr. Jungblut
 Halle (Saale)
 Abtreichstr. 37

Lederjacken

brann, gute Qualität, von 39.50 RM. an
 Motorradüberanzug von 8.95 RM. an
J. Zimmermann & Co.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 32, Leipzig, Neumarkt 11
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Auf Teilzahlung

Metallbetten, Auflege-Matratzen, Rubebetten, Divandeen, Steppdecken, Teppiche, Kleiderschrank, Standuhren, Bücherschränke, Schreibische 3.-M. Wochensrate
Eichmann & Co.
 Halle (Saale)
 Gr. Ulrichstr. 36
 Gr. Ulrichstr. 51
 Eingang Schulstr.
 Verlangen Sie Liste 4

Haugarderober

von 21.34.- an
Möbel-Garnitur
 Delgrube 1

Krone

4 Flammen von 22.10 an
 Karl Fußemann
 Halle a. S.
 Leipziger Str. 49/50

Michel

BRIKETT'S
 Anstrichmittel bester Marke

Für Hausbrand und Industrie

Generalvertrieb für Merseburg und Umgeg.
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
 m. b. H.
Merseburg
 Fernruf 2598.
 Nulandstr. (a. Güterbahnhof)

Harnsäure Stuhlgang

Seit langer Zeit litt ich an Harnsäure- auscheidungen, so daß ich mich dauernd matt und elend fühlte. Ich hatte viele angelegene Präparate versucht, aber eine Hilfe fand ich nicht. Durch Empfehlung einer Bekannten wurde ich auf Ihre Indisches Kräuter-Pulver hingewiesen. Schon nach 14 Tagen konnte ich fastlich die Wirkung des Pulvers verspüren. Seit meiner Verheiratung leide ich an schweren Stuhl, manchmal 2-3 Tage nicht gehen konnte, wodurch ich dann heftige Kopfschmerzen einstellte. Seitdem ich die Kur mache, stelle ich fest, daß sich der Stuhlgang regelmäßig wieder eingestellt hat und auch die Kopfschmerzen verschwunden sind. Ich kann nur nochmal wiederholen, daß es ein Segen der Kräuterkur ist. Es bezeugt dies die Wahrheit gegen Frau Joh. Wehne, Leipzig 9/24, Dimpfelfstraße 65, am 12. Juni 1930.

Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und feingemahlen. Sie wirken: magenstärkend, beruhigend, ausscheidend, was zahlr. Genesende bestätigen. Schachtel 3.- M. Vorratig in den Apotheken.

Vorher i. Merseburg u. auch i. hr. nächst. Apotheken Nachher

Edmund Bartholomäus
 Friseurmeister Frankleben

Geschäftsverlegung

Der geehrte Einwohnerschaft von **Frankleben u. Umg.**
 sowie meiner werthen Kundenschaft zur geell. Kenntnis, daß ich mein **Friseur-Geschäft** am 9. Okt. nach dem Grundstück **Weissenfeker Straße Nr. 8** verlege. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich mit derselben auch weiterhin zu wachen zu wollen. Gleichzeitig eröffne ich einen der **Neuzeit entz. Damenfilz**. Ich bitte mein Unternehmen auch in die, nach gültig unterfertigten Geschäftsbedingungen.

Edmund Bartholomäus
 Friseurmeister Frankleben

1. Veranstaltung im Gesellschaftshaus Leuna (Neuröschen)

Montag, den 13. Oktober 1930, für **Anrecht A**
 Dienstag, den 14. Oktober 1930, für **Anrecht B**
 jeweils pünktlich 8 Uhr abends

KONZERT

des Orchesters des Friedrich-Theaters, Dessau
 Leitung: Generalmusikdirektor **Arthur Rother**
 Solistin: **Frau Lubka Kolossa** (Klavier)

Vortragsfolge:
 1. Mozart: D-Dur-Serenade (mit Posthorn)
 2. Chopin: Klavier-Konzert F-Moll
 3. Brahms: 1. Sinfonie

Saalöffnung 7.30 Uhr Die Saaltüren werden pünktlich bei Beginn geschlossen.

Ausschuß für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg

Jungfergelle (Glasglocken) werden einige Bratmenge im Übermaß fortgesetzt. Otto Jünig, Merseburg, Straße 41.

Mittelschüler
 für mein Grab und Auferstehung lade ich zum 1. Nov. od. spätr. nach einige auf vereinigte junge Leute, welche den Winterferien element. musk., Sport und Kegeln im Saale, Es kommen nur Schüler anderer Schulen in Frage.
 D. Kreuze
 Sächs. Schulratgeber
 Bad-Franklebenbauer am Saalbau

Fleischergelle

23 J. alt, mit guten Kenntn. u. selbständ. arbeitend, sucht tel. Stellung.
 César Kahl, Steinheil (Zähr.), Weinstraße

Schülergehilfe

23 Jahre, Firm 1. Abteil. im Saalgebäude, a. vort. Repar., auch Autom. Führerschein ab, in Saale, sucht Stellung. Anträge an H. Dersanban, Gähndorf bei Weinlingen.

Junges Mädchen sucht für die Wintermonate Stellung als **Beiköchin**
 Anzeig. an H. Dersanban, Gähndorf bei Weinlingen.

Soilides, 21jähriges Mädchen, Kochen in großer Betrieb erlernt im Ausland, erfahren, schon i. Stellung gewesen, sucht, auch auf gute Bezahlung, Stellung als Köchin oder **Silber**
 Anzeig. an H. Dersanban, Gähndorf bei Weinlingen.

23 J., sucht Stelle als **Koch-Silber**
 beruflicher Ausbildung, gute Behandlung, Bedienung, Martha Bismuth, Etembe 25.

Geldbesitz
Fräulein
 26 Jahre, mit mod. und Wädeln, sucht gute Stellung bei comm. u. ind. Geschäftsbere. Offert. unter 292 postlagernd 1930/31.

27 J. Fräulein, 27 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als **Geldbesitz**
 in Privat od. Geschäftshaus. Offert. unter C. 1315 an die Exp. d. Bl.

Eterner Fülllofen
 zu kaufen gesucht. Offert. unter C. 1314 an die Exp. d. Bl.

Gehauenen

zu kaufen gesucht. Offert. unter C. 1314 an die Exp. d. Bl.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich

Kinder-Tage

Auch in diesem Jahre wieder die so beliebten **Kinder-Tage**

Eine Veranstaltung, die den Kleinen wieder viel Erfreuliches bringt. — Wir haben auch diesmal wieder eine große Anzahl besond. schöner u. geschmackvoll.

Kinder-Mäntel

bereitgestellt, die wir zu **stannenswert billigen Preisen** zum Verkauf bringen. — Hier einige Beispiele:

Flausch-Mantel mit imit. Pelzbesatz	9.25	Engl. Mantel mit Rückenlatze	16.50
Gapes-Mantel elegant mit imit. Pelzbes.	12.75	Eleganter Mantel elegant zurückende Mächtel	19.75

Auch Sie, gnädige Frau, können sich bei dieser Gelegenheit die neuesten Eingänge in Herbst- und Winter-Mänteln unverbindlich vorführen lassen!

Derlangen Sie MS-Preise!!

Mäntel-Sernau

im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54 **Kein Laden!**

Halle (Saale)



Rundfunkprogramm

Leipzig

Donnerstag, 9. Oktober.

Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Meter

10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.
 10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm.
 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 11.00 Uhr: Werbenaachrichten.
 Anzähl: Schallplatten.
 11.45 Uhr: Wetter und Verkehr.
 12.00 Uhr: Sinfoniekonzert.
 12.55 Uhr: Namener Zeitzeichen.
 13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.
 Anzähl: bis 14 Uhr: Schrammelfest.
 14.40 Uhr: Geschichten- und Lieberluste für die Jugend.
 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 16.00 Uhr: Räuberjournale und historische Räuber.
 16.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.
 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 18.00 Uhr: Physische Störungen des Kindesalters.
 18.30 Uhr: Wetter und Zeit.
 18.25 Uhr: Spanisch.
 18.45 Uhr: Steuerumfunkt.
 19.00 Uhr: Von der Pädagogik des jugendlichen Erwerbslofen.
 19.30 Uhr: La Campana singt.
 20.25 Uhr: Sinfonier Zeitzeichen.
 21.05 Uhr: Schinderhannes' Scherzspiel.
 22.30 Uhr: Zeit, Wetter, Presse und Sport. Funffülle.

Donnerstag, 9. Oktober.

Königswurkerhanfen, Wellenlänge 1635 Meter

5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
 6.30 Uhr: Rundfunknachricht.
 6.55 Uhr: Wetter.
 7.00 Uhr: Frühkonzert.
 10.35 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preussischen Landgemeinden.
 12.00 Uhr: Schallplatten.
 12.25 Uhr: Wetter.
 12.55 Uhr: Namener Zeitzeichen.
 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 14.30 Uhr: Jugendlied.
 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
 15.45 Uhr: Frauenlied.
 16.00 Uhr: Pädagogischer Funf.
 16.30 Uhr: Konzert Berlin.
 17.30 Uhr: Der Blumenarten im Oktober.
 18.00 Uhr: Charakter und Schicksal.
 18.30 Uhr: Hochschulfunk.
 19.00 Uhr: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
 19.30 Uhr: Stunde des Landwirts.
 19.55 Uhr: Wetter.
 20.00 Uhr: Sinfoniekonzert.
 Während der Pause: Tages- und Sportnachrichten.
 22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
 Anzähl: bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Café Schmied

Während des Oktoberfestes
Mittwoch und Donnerstag

SONDER-TANZABEND

Humor • Stimmung

Merseburger Ratskeller

Nur noch bis **SONNTAG**

das traditionelle **Oktoberfest**

Wer auf kurze Zeit die Sorgen des Alltags vergessen will der komme in den **Ratskeller**
 Morgen sowie jeden Donnerstag
 Ab 11 Uhr vorm. Die beliebtesten billigen und guten Schlachtgerichte!

Schweineschächten
 Ab 11 Uhr vorm. Die beliebtesten billigen und guten Schlachtgerichte!
 Otto Ryssek

Halle a. S.

Saalschiff

Morgen, Mittwoch, 9. Okt. **Hans Teichmann** mit seinem Künstler-Orchester **Marg. Grauer-Kunadi, Leipzig**. Gieder zur Laule. — Eintritt frei!

Donnerstag
4-Uhr-Tanz-See
 8 Uhr **Tanzabend**
 (Alle Räume geöffnet)

Pianos

kauft man billig und doch gut mit dem bequemsten Zahlungsweise in

Pianohaus Maercker
 gegr. 1852
 Halle-Saale
 Waisenhausstr. 11
 am Franckeplatz

Wer teilt einen **Stauraum**, die durch den **Zob ihres Mannes** in Not gekommen. Ich **100 Mark** zur Verfügung, nebst **Stauraum** nach Berlin. Barzahlung. Angeb. erb. unter N. 10478 an die Geschäftsst. des Bl.

Export-Epsteinen (Kaufmann), mit guten Vorkenntnissen, sucht tel. tätig oder **Zeilhaber** in einem Geschäft, mit 30.000. Angeb. erb. unter N. 10474 an die Geschäftsst. des Bl.

Stauraum, 8 ablösung eines **Zeilhabers** einer bekannt. elektr. **Stauraum** (Kaufmann), 25-30000 Mark. Angeb. erb. unter N. 10478 an die Geschäftsst. des Bl.

Verkaufe oder verleihe in Bad Franckenhausen (Kaufmann).

Geldschaffhaus
 liegt Reichelstr., eignet sich auch für **Stauraum** (Kaufmann) 30000 Mark. Angeb. erb. unter N. 10478 an die Geschäftsst. des Bl.

Die Belle, Bad Franckenhausen, **Stauraum**.

Bauerngut
 an Wald, 2 Hektar, Nähe Wörlitz gelegen, mit allem Lebensbedarf, 12 ha Grund und Weiden, alteres **Stauraum**, erb. auch **Stauraum** (Kaufmann) 30000 Mark. Angeb. erb. unter N. 10477 an die Geschäftsst. des Bl.

Verlangen Sie
 auf Bahnhöfen, in Gaststätten und Cafés das

Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt)

2 leere Zimmer

zu vermiet. Hallesche Straße 6.

Wer teilt einen **Stauraum**, die durch den **Zob ihres Mannes** in Not gekommen. Ich **100 Mark** zur Verfügung, nebst **Stauraum** nach Berlin. Barzahlung. Angeb. erb. unter N. 10478 an die Geschäftsst. des Bl.

Export-Epsteinen (Kaufmann), mit guten Vorkenntnissen, sucht tel. tätig oder **Zeilhaber** in einem Geschäft, mit 30.000. Angeb. erb. unter N. 10474 an die Geschäftsst. des Bl.

Stauraum, 8 ablösung eines **Zeilhabers** einer bekannt. elektr. **Stauraum** (Kaufmann), 25-30000 Mark. Angeb. erb. unter N. 10478 an die Geschäftsst. des Bl.

Verkaufe oder verleihe in Bad Franckenhausen (Kaufmann).

Geldschaffhaus
 liegt Reichelstr., eignet sich auch für **Stauraum** (Kaufmann) 30000 Mark. Angeb. erb. unter N. 10478 an die Geschäftsst. des Bl.

Die Belle, Bad Franckenhausen, **Stauraum**.

Bauerngut
 an Wald, 2 Hektar, Nähe Wörlitz gelegen, mit allem Lebensbedarf, 12 ha Grund und Weiden, alteres **Stauraum**, erb. auch **Stauraum** (Kaufmann) 30000 Mark. Angeb. erb. unter N. 10477 an die Geschäftsst. des Bl.

Verlangen Sie
 auf Bahnhöfen, in Gaststätten und Cafés das

Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt)

Badeofen mit Wanne

neu, billig zu verkaufen
Carl Höfer
 Gröbl 12.
 Telefon 2622